

er auf über Verfügbare wiederholt dringen, die Versicherung gegen Hagel-
schaden nicht zu verzögern. Sodann sprach Kantor C. d. r. t. W. B. J. über
die Vermehrung der Bienenstöcke. Für das kommende Jahr-
jahr, so führt der Redner aus, werde nur in den seltensten Fällen eine
Vermehrung des Bestandes eintreten können, da die Ausflüchte hierfür
die denkbar ungünstigsten seien. Die Überwinterung der Bienen
sei in der hiesigen Gegend ungünstig von Statten gegangen; sei es
doch wiederholt vorgekommen, daß hienigste Bienen bei anerkannt
erfahrenen Imkern am 1. Pfingstfesttage verunglückt vorgefunden
wurden. Bis jetzt führe die Biene in Folge der ungenügenden
Trachten ein kümmerliches Dasein. Zu einigen Hoffnungen be-
rechtigten nur noch der Bienenstock, die Alze und die Biene. Nur
hienig- und volkreiche Bienen dürften vermehrt werden. Redner
empfahl 3 Arten der Vermehrung unter Anwendung der nötigen
Vorsichtsmassregeln zur Verhütung des Verlustes der Schwärme.
Der Direktor der landwirtschaftl. Winterschule zu Znowozlam,
Kirscht, hielt hierauf einen Vortrag aus dem Gebiete der
Düngerlehre. An der Hand der neuesten Forschungen wies Redner
die Wichtigkeit dieser Materie für den landwirtschaftlichen Betrieb
nach. Hinsichtlich der Anwendung künstlichen Düngers haben die
neuesten Erfahrungen ergeben, daß Superphosphat dem Boden
das Wasser entziehe; dafür sei Kalk zu empfehlen, welches die
zu schnelle Verlesung des Stalldüngers verhindere. Bei den
Kalksalzen ergebe die Anwendung von Stalldünger in den
ersten Jahren einen Rückschlag in den Erträgen. Ueberhaupt
kame es darauf an, dem Boden den nötigen Kalk- und Wasser-
gehalt zuzuführen. Des wünschenswerthen durch Frucht-
und Pflanzenbau. Redner führt zum Beleg dessen die großartigen
Erfolge an, die der bekannte Abgeordnete Schulz-Dupla damit
erzielt hat. Die Zwischenbündung, auch auf Stoppelland, sei zum
Nachbau von Kartoffeln und Hafer sehr zu empfehlen und bei der
Gewinnung von Stalldünger sei eine möglichst feste Lagerung des-
selben anzuwenden. Niemals dürfe Düngung auf den Hof gefahren
werden; bei allzu großer Ansammlung biete sich dafür zur Abfüh-
rung der Klee- und Hackfrüchte hinreichende Verwendung. Den
Mooswiesen sei kein Phosphor zu geben, sondern Kalk und die
Ueberfuhr mit Sand nur selten anzuwenden. Der Redner, der
insgesamt die hiesigen Bodenverhältnisse berücksichtigte, verstand es,
wie schon oft, die Versammlung durch seinen in populärer Form
gehaltenen Vortrag bis zuletzt in vollster Aufmerksamkeit zu
erhalten. Die Versammlung dankte hierfür und für seine früheren
Vorträge dem Direktor Kirscht dadurch, daß derselbe auf Vorschlag
des Vorsitzenden unter lebhaftem Bravo zum Ehrenmitglied
ernannt wurde. In der Sitzung wurde ferner ein am 28. Juni er-
nach Welschensee zu veranstaltender Ausflug beschlossen und für das
hier zu errichtende Kreis-Friedensdenkmal ein Beitrag von 25 M.
bewilligt.

Handel und Verkehr.

R. Crone a. d. Br., 1. Juni. Der Wollhandel fängt
bereits an, sich in hiesiger Gegend bemerkbar zu machen. Zwar ist
es lange nicht mehr so bedeutend, wie in früheren Jahren,
weil die Schafzucht auf vielen Gütern sehr verringert auf einigen
sogar ganz eingestellt wurde, immerhin verdient er aber doch noch
einiges Interesse. In der Gegend wird neben der besseren Domi-
nialwolle die nicht minder begehrte Auktalwolle gewonnen, in ge-
ringem Umfang auch Schmutzwolle, die den weitaus niedrigsten
Preis haben. Die Wolle wird meist von Händlern aufgekauft, die
auf dem Berliner Markte Absatz für ihren Vorrath suchen, der
Preis richtet sich nach der Konjunktur, dann beeinflusst selbstver-
ständlich auch die Qualität und bei Wollen gibt es verschiedene
Unterschiede, die zum Theil Auge fallen, die Preisbildung. In
diesem Jahre gehen die Wollhändler nicht sehr begeistert auf den
Markt, weil der vorjährige Preisstand eine Veränderung nicht er-
fahren hat.

Berlin, 30. Mai. [Butter-Bericht von Gustav
Schulze u. Sohn in Berlin.] Wie stets nach einem Feste,
so war das Geschäft auch in dieser Woche sehr still. Die Einflü-
ssungen waren der Feiertage wegen unregelmäßig und traf in den
ersten Tagen nur wenig Butter ein, desto größer waren aber die
Zufuhren von Mitte der Woche an. Die Produktion hat bereits
zugunommen, der größte Theil besteht aber aus Blendingsware.
Diese Uebergangsbutter, welche ungalant ist, drückt auf den Markt
und da auch von Hamburg und Holstein dringende Angebote zu
sehr billigen Preisen von Blendingsware vorliegen, der Konsum
jedoch äußerst schwach war, konnten sich die Preise nicht halten und
mühten Notierungen um 5 M. pro Zentner ermäßigt werden.
Landbutter. Obwohl die Zufuhren nur klein sind, fehlt jede
Nachfrage. Der Bedarf ist sehr schwach und das Wenige was ge-
braucht wurde, fand in Hofbutter at fallender Qualität reichlich
Deckung. — Notierungen vom 29. Mai 1896: Hof- und
Genossenschaftsbutter Ia. per 50 Kilo 83 M., IIa. 81 M., IIIa. —
M., abfallende 75 M. Landbutter: Preussische 72-75 M.,
Reichbrücker 72-75 M., Pommerische 72-75 M., Pommische 72-75
M., Bayerische Genu. — M., Bayerische Land- — M., Schlesische
72-75 M., Galizische 68-72 M.

Berlin, 3. Mai. [Wochenbericht für Stärke und
Stärkefabrikate von Max Sabersky.] Ia. Kartoffelmehl
14,50-15,00 Markt, Ia. Kartoffelstärke 14,50-15,00 M., IIa. Kar-
toffelstärke und Mehl 11,50-12,50 Markt. Feuchte Kartoffelstärke
Fruchtbarkeit Berlin —, Markt. Gelber Syrup 16,50 bis
17,00 M., Capillarsyrup 17,50-18,00 Markt, Capillarsyrup-Export
18,50-19 Markt. Kartoffelsyrup, gelber, 16,00-16,50 M., Kartoffel-
syrup Cap. 17,50-18 Markt, Rum-Couleur 31,00-32,00 M., Wex-
Couleur 30,00-32,00 M., Dextrin gelb und weiß Ia. 21,00-22,00
M. Dextrin do. feinst 18,00-19,00 M. Weizenstärke (kleinstückig)
30,00 bis 32,00 M. Weizenstärke (großstückig) 34,00 bis 35,00 M.,
Halleische und Schleifische 36,00-37,00 M. Weizenstärke (Strahlen)
4-47,00 M. Weizenstärke (Stücken) 45,00-46,00 M. Weizenstärke
31,00-33,00 M. Schabestärke 32,00-33,00 M. Alles per 100
Kilogramm ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000
Kilogramm. (Börs.)

Hirsdorf b. Berlin, 31. Mai. [Monats-Bericht
von C. u. G. Müller.] Spelletsfabrik, Aktien-Gesellschaft.
Schmalz: Der nunmehr abgelassene Berichtsmonat fand unter
dem Eindruck der Mai-Quotationen im Termin-Markt, welchem
sich weiterhin die Räumung größerer, von spekulativer Hand bis
dahin gehaltener Bestände effektiv über Waare anschloß. Die Preise,
welche sich anfänglich depressiven zu wollen schienen, konnten sich
schließlich angesichts dieses endauernd sehr dringenden Angebots
doch nicht mehr halten und begannen von neuem zu weichen. Erst
langsam dann sprunghaft gingen die Werte ohne nennenswerthe
Reaktion zurück und haben zu Ende ein Niveau erreicht, an welches
sicherlich Niemand je gedacht hat. Die Frage, wie weit denn über-
haupt der Artikel noch fallen kann, resp. welches Risiko für den
Käufer im allerschlimmsten Falle noch besteht, steht selbstverständlich
im Vordergrund, da dieser mangelhaft billige Preisstand nicht
verfehlt, die Aufmerksamkeit weiterer Käufer auf sich zu ziehen und
in charakteristisch bei Beantwortung derselben, daß jetzt von vielen
Leuten noch niedrigere Preise vorausgesehen werden, welche vor
Monatsfrist noch zu den eifrigsten Verfechtern der Haufe ge-
hörten. Ein ähnlicher Meinungsumschwung hat bei einem Theil
des Konsums stattgefunden; wacher hat mit seinen früheren Vor-
räthen geräumt und hält sich nach so vielen herben Enttäuschungen
zu misrauthen zurück. Dieses Stadium ist bezeichnend und wird
bei eintretender Geländung des Marktes nicht ohne Wirkung
bleiben, da die Aufnahmefähigkeit des Handels in letzter Zeit da-

durch eine entschieden bessere geworden ist. Die Schweineantriebe
waren auch im vergangenen Monat sehr reichlich und werden es
wohl auch noch im Juni sein; sobald sich indessen überhaupt
wieder etwas mehr Vertrauen für den Artikel zeigt und die Speku-
lation eingreift, fallen alle diese Faktoren wie Antriebe, Vorräthe
garantirt mehr ins Gewicht, dann ist der niedrige Preisstand allein
maßgebend. Die Großspekulation findet aber ein um so günstigeres
Feld als sich Schmalz jetzt einem Werthstand nähert, welches seine
Verwendung für technische Zwecke sehr wohl zuläßt. Wenn also
auch durch zu langes Lagern die Waare für Genußzwecke untauglich
geworden ist, ist einer wesentlichen weiteren Entwerthung durch
diesen Zustand ein Ziel gesetzt. Heutige Notierungen: Reines
Schweinefleisch hiesiger Raffinerie Marke „Hammer“ 33,25 M.,
Marke „Spaten“ 33,75 M., Berliner Bratenfleisch I. Qualitäten
34-38 M. — Speck: In Speck war der Rückgang im vergan-
genen Monat ein verhältnismäßig härterer wie in Schmalz,
während früher das umgekehrte Verhältniß obgewaltet hatte, trog-
dem auch inländische Waare aufs reichliche angeboten war, blieb
der Konsum doch noch ein leblich zufriedenstellender und dürfte
sich mit Eintritt der heißen Jahreszeit noch bessern. Heutige
Notierungen: Speck clear geräuchert und nachunterlucht 42 Markt,
Fat back (Rüdenspeck) 40,75-43,75 M., Rib bellies 48 M.

Marktberichte.

Berlin, 1. Juni. Zentral Markthalle. [Amtlicher Be-
richt der Rübischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in
den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Bei mäßiger Zufuhr verlief das Geschäft etwas besser, Kalbs,
Schmalz- und Schweinefleisch zog im Preise an, sonst unverändert.
Fisch und Geflügel: Zufuhren mäßig, Geschäft still,
Preise gedrückt. Fische: Zufuhr nicht genügend, Geschäft leb-
haft, Preise befristend. Butter und Käse: Geschäft
unverändert ruhig. Gemüse, Obst und Saisfrüchte:
Markt ziemlich ruhig.

Fleisch. Rindfleisch Ia 55-58, IIa 48-53, IIIa 41-46, IVa
33-39, bänkisches Ia 34-43, Kalbfleisch Ia 47-63, IIa 28-45 M.,
Schmalz Ia 45-50, IIa 40-44, Schweinefleisch 34-44 M.,
Dänen —, Markt, Bafonier —, Markt, Russen —, Markt
Gallier —, Markt, Serben —, Markt.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 89-95 M., do. große 58
-64 M., Gander —, Markt, Barsche 63 M., kleine —, Markpfe-
große 80 Markt, do. mittlere —, Markt, do. kleine —, Markt.
Schlei 76-88 M., Biele 27-35 M., do. kleine 21 M.,
Aale, große 115-120 M., do. mittel 85-116 M., do. kleine 70-78
M., Plöken 24 bis 36 M., Kobbom 36-39 M., Wels 45-50 M.,
Kraie 31 M., Alano 46 M., Karauschen 45-63 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 85-90 M., IIa do. 80-84 M.,
geringere Hofbutter 80 M., Landbutter 75-80 M.
Eier. Frische Landeier 2,00-2,20 M. per Schock.
Gemüse. Kartoffeln, welche per 50 Kilo 1,50-1,75 M.,
Dabersche 1,50-1,75 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 5-10
M., Porree per Schock 0,60 bis 1,75 Markt, Meerrettig p. Schock
7,00-15,00 M.

Bromberg, 1. Juni. [Amtlicher Bericht der Handels-
kammer.] Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität
146-154 Markt, geringe Qualität unter Notiz. Roggen je nach
Qualität 106-110 Markt, geringe Qualität unter Notiz, Gerste
nach Qualität 106-114 Markt, gute Braugerste nom. bis 124 M.
Erbsen Futterwaare 108-118 M., Kochwaare 125-135 Markt.
Hafer: 108-118 M. Spiritus 70er 32,00 M.

O. Z. Stettin, 1. Juni. Wetter. Schön. Temperatur
+ 17° R., Barometer 768 mm. Wind: W.
Wetter wenig verändert, per 1000 Kilo. loto ohne Handel,
abgelassene Anmeldungen 152 M. bez., per Juni und Juni-Juli
153 M. nom., per September-Oktober 145,50 M. Br. — Roggen
wenig verändert, per 1000 Kilo. loto ohne Handel, per Juni und
per Juni-Juli 113 M. bez., per Septbr.-Oktober 116-117 M.
bez. — Hafer per 1000 Kilo. loto 119 bis 123 Markt. —
Spiritus feiner, per 10 000 Liter Proz. loto ohne Fas 70er 32,40
M. Ob. Termine ohne Handel.

Angemeldet: 4000 Str. Roggen.
Regulirungspreise: Weizen 153,60 M., Roggen 113,00 M.

Leipzig, 1. Juni. [Börsenbericht.] Kammer- und
Handel. Ia. Blata. Grundmuster B. per Juni 3,32 1/2 M., v.
Juli 3,35 M., per August 3,35 M., per Septbr. 3,37 1/2 M.,
per Oktbr. 3,40 M., per Novbr. 3,40 M., per Dezbr. 3,40 M.,
per Jan. 3,42 1/2 M., per Februar 3,45 M., per März 3,47 1/2 M.,
per April 3,47 1/2 M., per Mai 3,47 1/2 M. — Umlas: 25 000
Kilogramm. Raum behauptet.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 2. Juni. Die „Post. Stg.“ meldet, der Gerichtsassessor
Erich v. Jude, seit 1894 interimistischer Bezirkshaupt-
mann in Kamerun, erschoss sich auf der Urlaubsreise nach
Europa am Cap Palmas (Liberia). Mittheilungen über den
Grund des Selbstmordes sind noch nicht vorgefunden.

London, 2. Juni. „Daily Telegraph“ meldet aus Bul-
mah: Cecil Rhodes ist Sonnabend hier angekommen
und mit Carl Grey zusammengetroffen. Rhodes erstelt
dort eine wichtige Depesche der englischen Re-
gierung.

London, 2. Juni. Nach einem von den „Daily News“ ver-
öffentlichten Bericht des Bizekonsuls Fitz-Maurice beträgt
die Zahl der Opfer bei den Megeleien in Urua etwa
acht Tausend.

London, 2. Juni. „Times-Meldung“ aus Kairo: Das Ur-
theil in Sachen der Kasse der öffentlichen Schuld ist
augenscheinlich nur deshalb aufgeschoben worden, damit der
Prozeß nicht mehr vor den in diesem Monat beginnenden Ferien
vor den Appellgerichtshof gelange.

Antwerpen, 2. Juni. Die aufwärtigen Meldungen über die
angebliche Katastrophe bei der Sonntagsvorstellung im Circus
Vochardt sind übertrieben. Etwa 20 Personen erlitten
leichte Hautabschürfungen.

Massanah, 2. Juni. [Stefanmeldung.] Die Genie-
truppen, welche sich nach den Schlachtfeldern begeben hatten,
um die italienischen Gefallenen zu beerdigen, trafen in der
Umgegend noch drei italienische Soldaten, welche dort ihr
Leben gefristet hatten und jetzt von den Genietruppen aufge-
nommen wurden. Lieutenant Vori und 18 verwundete ge-
fangene gewesene italienische Soldaten sind in das italienische
Lager zurückgeführt.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechkreis der „Post. Stg.“
Berlin, 2. Juni, Nachmittags.
Der Kaiser begab sich Vormittags nach Berlin, wo um
11 Uhr eine Probe des nach Moskau abgehenden Orchesters statt-
fand, das dort in der deutschen Botschaft unter der Leitung Dr.
Rudolf Konzepten soll. Gegen 1 Uhr kehrte der Kaiser nach
Potsdam zurück.

Budapest, 2. Juni. Das Abgeordnetenhaus erlebte
debatteless den Gesetzentwurf betreffend die Versorgung der Ange-
hörigen des gemeinsamen Heeres, der Marine und der Gendarmen.
Das Haus setzte hierauf die Generaldebatte über den Gesetzentwurf
betreffend die Gerichtsbarkeit in Batslaken fort.

Konstantinopel, 2. Juni. Nach offiziellen türkischen
Meldungen hätten sich bei dem Anrücken der Truppen-Ver-
stärkungen die Varnos umzingelnden Insurgenten und
die bei Tzirakas stehenden Scharen zerstreut. Anderen
Nachrichten zufolge war ein Kampf vorhergegangen. Die Lage
hat sich gebessert. Die Unterdrückung der Unruhen durch
das Militär ist wahrscheinlich. Bisher sind 6 Bataillone auf
Kreta angekommen; 4 Bataillone gehen morgen von Smyrna
dahin ab.

Prätoria, 2. Juni. [Reutermeldung.] Gestern wurden in
allen Kirchen besondere Gebete für die baldige Gene-
sung des Präsidenten Krüger und seiner Gemahlin ab-
gehalten. — Unter den einflussreichen Personen im
Rand ist eine Bewegung im Gange, aus dankbarer
Anerkennung für die Freilassung der Gefangenen einen
großen Flügel an das Volks-Hospital anzubauen.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 2. Juni. Zuckerbericht.
Kornzuder exl. von 92 % 12,25
Kornzuder exl. von 88 Proz. Rend. 11,40-11,65
Nachprodukt exl. 75 Prozent Rend. 8,70-9,30
Tendenz: Ruhig.

Brodrastfinade I. 25,75
Brodrastfinade II. —
Gem. Raffinade mit Fas 25,25-26,25
Gem. Weils I. mit Fas 25,00
Tendenz: Ruhig.

Kornzuder I. Produkt Transito
f. a. D. Hamburg per Juni 11,20 Ob. 11,25 Br.
do. per Juli 11,45 Ob. 11,50 Br.
do. per September 11,72 1/2, bez. u. Br.
do. per Okt.-Dez. 11,90 Ob. 11,95 Br.
do. per Jan.-März 11,50 Ob. 11,57 1/2 Br.
Tendenz: Anfang: Fest. Schluss: Schwächer.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 2. Juni. (Telegr. Agentur B. Helmann, Bolen.)
R.v. 1. R.v. 1.

Weizen befristend
do. Juni 158 25 159 25 70er loto ohne Fas 34 10 33 70
do. Septbr. 143 — 145 25 70er Juni 38 20 38 20
70er Juli 38 30 38 40
70er August 38 50 38 50
70er September 38 60 38 60
70er Oktober 38 80 38 80
Rübsöl II
do. Juni 45 — 44 90 do. Juni 123 50 123 75
do. Oktbr. 45 30 45 30
Kündigung in Roggen 1800 Wbl.
Kündigung in Spiritus (70er) 40,000 Str. (50er) —, 000 Str.

Berlin, 2. Juni. Schlusskurse
R.v. 1.
Weizen pr. Juni 148 50 159 25
do. pr. Septbr. 143 25 145 —
Roggen pr. Juni 113 — 114 —
do. pr. Septbr. 115 50 116 50
Spiritus (nach amtlicher Notierung) R.v. 1.

do. 70 er loto ohne Fas 34 10 33 60
do. 70 er Juni 38 20 38 20
do. 70 er Juli 38 30 38 30
do. 70 er August 38 50 38 50
do. 70 er Septbr. 38 70 38 70
do. 70 er Oktober 38 80 38 80
do. 50 er loto ohne Fas — — —
R.v. 1.
Dt. 3% Reichs-Anl. 99 50 99 60 Bol. Stadtanl. 101 75 101 70
Br. Konf. 4% Anl. 106 10 106 25 Deferr. Banknoten 170 20 170 15
Br. do. 3% do. 104 90 105 — Russ. 216 65 216 80
Br. do. 3% do. 99 75 99 70 Deferr. Kreb. Akt. 217 50 217 20
Bol. 4% Pfandbr. 101 60 101 70 Bombarden 43 20 43 40
do. 3% do. 106 60 106 60 Dist. Kommandit ultimo 207 90 206 60
do. 4% Rentenb. 105 30 105 3
do. 3% do. 102 — 102 —
do. 3% do. 101 70 101 60
Bol. 3% Prob. Anl. 95 60 95 60

Öftr. Südb. E. S. A. 92 25 92 — Bol. Prob. B. A. 106 80 107 —
Kais. Südb. E. S. A. 119 50 119 20 do. Spiritfabrik 150 50 149 50
Kais. E. S. A. 87 40 87 5 Chem. Fabrik Alk. 132 — 132 —
Canada Pacific do. 59 90 60 20 — — —
Griech. 4% Goldr. 27 40 27 25 Dortmund. St.-B. A. A. 47 — 47 50
Italien. 4% Rente. 87 20 86 90 Zucker-Atten 147 1 147 —
do. 3% Pfand. Obl. 53 — 53 — Jnowrazl. Steinsalz 58 25 58 50
Mexikaner A. 1890 96 40 96 40 Schwarztopf 272 — 270 —
Deferr. Silberrente 101 50 101 3 Ultimo:
Boln. 4% do. 67 50 67 50 St. Mittelm. E. St. A. 93 10 93 25
Rum. 4% Anl. 1894 88 — 88 — Schweizer Centr. do. 140 75 140 50
Russ. 4% do. 105 10 105 10 Berl. Handels-Ges. B. A. 159 50 149 50
Pfandbriefe. 105 20 105 10 Deutsche Bank 188 30 187 40
Serb. Rente 1895 68 50 68 50 Bochumer Gußstahl 158 60 158 25
Türken-Anleihe 110 — 109 50 Königs- und Saurab. 154 30 154 40
Ungar. 4% Goldr. 103 90 103 80
do. 4% Kronenr. 99 50 99 50

Nachbörse. Kredit 218 10 Diskonto-Komm. anbt. 218 —
Russ. Noten 216 50. Bol. 4% Pfandbr. 101 60 Ob. 3% do. 101
Pfandbr. 100 60 bez. Bol. 3% do. 100 50. be. Deutsche
Bank 188 50. 1890er Mexikaner 96 20. Saurabütte 154 40. Pribe-
Diskont: 2%
Stettin, 2. Juni. (Telegr. Agentur B. Helmann, Bolen.)
R.v. 1. R.v. 1.

Weizen flau
do. Juni-Juli 152 — 153 — 70er loto 32 50 32 47
do. Sept.-Oktbr. 144 — 145 50 Petroleum*)
Roggen matter do. per loto 9 90 9 90
do. Juni-Juli 112 50 112 —
do. Sept.-Oktbr. 111 — 111 —
Rübsöl unverändert
do. Juni-Juli 45 20 45 20
do. Sept.-Oktbr. 45 50 45 50
*) Petroleum: loto versteuert Umlas 1/2 Proz.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal
vom 30. Mai bis 1. Juni 1896.

— Weichenhöhe, 1. Juni. Vom Hesen: Tour Nr. 26 S.
Stamer-Bromberg mit 42 Flotten. Wasserstand 0,82 m.